

Moorschutz zum Anpacken im Großmoos

Moorschutz zum Anpacken: Mehr als 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Jugendorganisation des BUND Naturschutz (JBN) kamen Ende Oktober zur Moorrenaturierung ins Großmoos. Mit Einverständnis des Grundstückseigentümers und im Rahmen des bayerischen Klimaprogrammes sollten alte Entwässerungsgräben angestaut und die bislang schleichende Austrocknung des Moores gestoppt werden. „Die Renaturierung von Mooren nützt dem Klima und ebenso dem Schutz seltener Arten wie Moorlibellen oder der Kreuzotter. Grundvoraussetzung ist ein ungestörter Moor-Wasserhaushalt, der im Großmoos durch unscheinbare Entwässerungsgräben erheblich gestört war“ so Alfred Karle-Fendt, der als erfahrener Moorexperte sowohl die Baggerarbeiten als auch die jungen Erwachsenen angeleitet hat.

„Werden Moore entwässert, entweichen mit der Torfzersetzung klimaschädliches Kohlendioxid und Lachgas in die Atmosphäre, welche Treiber des Klimawandels sind. Um diesem entgegenzuwirken, hat der Freistaat das „Klimaprogramm Bayern 2050“ (kurz KLIP 2050) aufgelegt, welches unter anderem Maßnahmen rund um den Moorschutz mit einem Fördersatz von 90 % und damit den Klimaschutz vor Ort effektiv unterstützt“ ergänzt Franziska Kaulfuß, Moorschutzfachkraft der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Schwaben. So konnte auch die Renaturierung des Großmoos mit Geldern aus dem Klimaprogramm Bayern gefördert werden.

Insgesamt wurden 21 Dämme errichtet, davon wurden 7 Dämme durch Holzkonstruktionen verstärkt. Dies war die Aufgabe der zahlreichen jungen Erwachsenen: Auskoffern, Holzdielen einschlagen, mit Torfmaterial einschlänmen, festtreten und mit Vegetationssocken wieder abdecken. Der Grundstückseigentümer Herr von Lerchenfeld hat dafür Einzelbäume im Bereich der Entwässerungsgräben gefällt, die Verkehrssicherung gewährleistet und die Bauarbeiten wohlwollend begleitet. „Ich freue mich über die amtliche und ehrenamtliche Initiative und Unterstützung, so dass meine Moorflächen für mich ganz unkompliziert zum Schutz von Klima und Biodiversität beitragen können“ ist sein Resümee.

Auch in den nächsten Jahren möchte der BUND Naturschutz in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen in Mooren tätig bleiben, gerade dort, wo sensible Gebiete den Einsatz von Handarbeit erfordern, sehen die Naturschützer ihren Einsatzbereich.

**Kreisgruppe Kempten-
Oberallgäu**

Seestr. 10

87509 Immenstadt

Tel. 08323-9988740

29. November 2021

PM Moorschutz 2021

Infokasten

Das Großmoos liegt im Verbund mit anderen Mooren zwischen Immenstadt und Rettenberg. Es ist Teil des Landschaftsschutzgebietes „Rauenzeller Moos“ und Teil des europäischen Natura 2000-Schutzgebietes „Felmer Moos, Großmoos und Gallmoos“, beidseitig der Birkenallee. Die Moore sind nicht für Wanderer erschlossen.



Eine Spezialfirma baut mit Hilfe eines Moorbaggers auf Einweisung des Moorexperten einen Damm, um die Entwässerung eines unterirdischen Grabens zu unterbinden. (Foto: BUND, Julia Wehnert)



Ehrenamtliche der Jugendorganisation des BUND Naturschutz verstärken die Dämme durch den Einbau von Holzdielen in Handarbeit. (Foto: BUND, Alfred Karle-Fendt)

**Kreisgruppe Kempten-
Oberallgäu**

Seestr. 10

87509 Immenstadt

Tel. 08323-9988740

29. November 2021

PM Moorschutz 2021